



Greith
Perchau
Neumarkt
Zeutschach
Pfarrverband

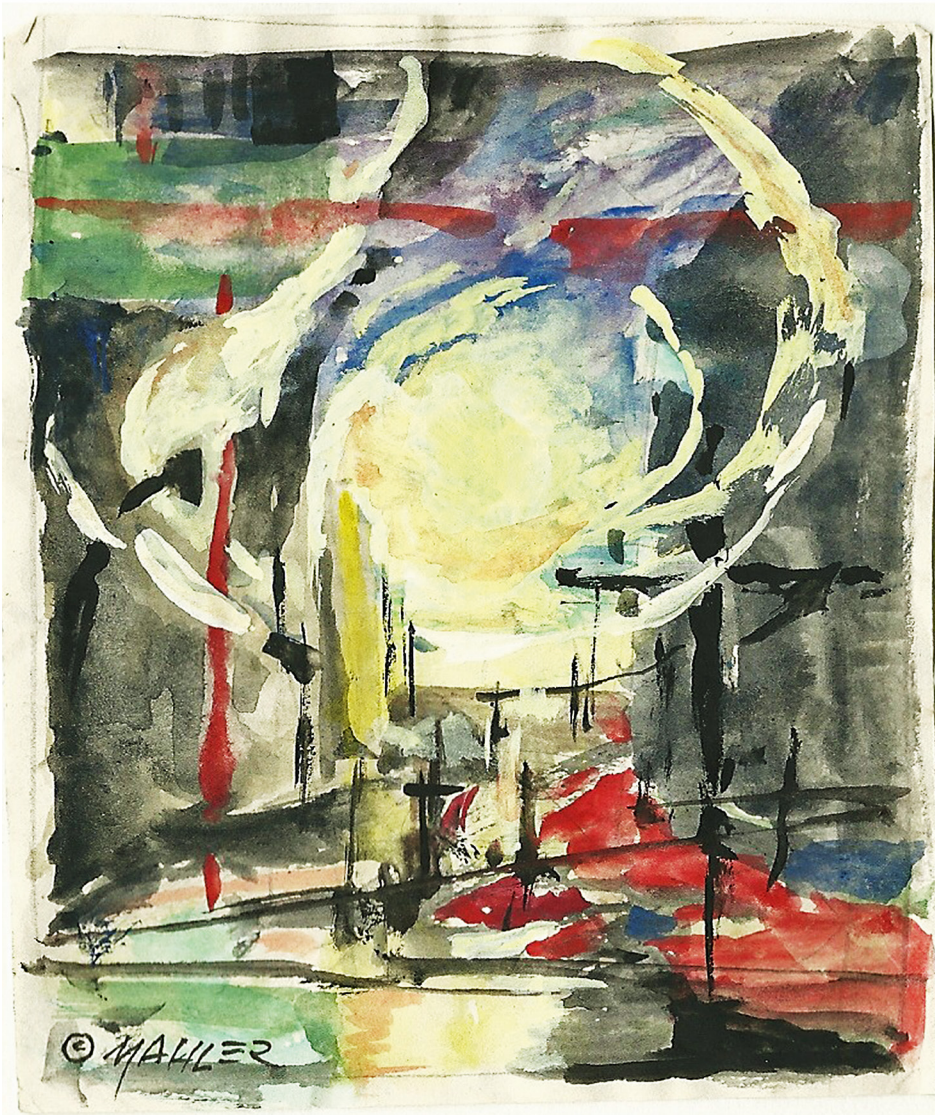
PFARRBLATT FÜR DEN PFARRVERBAND NEUMARKT

Homepage: <http://neumarkt.graz-seckau.at>

unsere Pfarre

3/2015

Herbst 2015



*Christen werden nicht aufs Jenseits vertröstet,
sondern aus dem Jenseits getröstet.*

Peter Hahne

Was meint ihr, wie viele
Heilige es gab in Höhlen,
in Geschäften, in frommen
Häusern und Klöstern,
die unbekannt gestorben
sind und die jetzt
in der Herrlichkeit
über jene erhöht sind,
die auf Erden sehr bekannt
waren und verehrt wurden?
Deshalb blickt die Kirche
heute auf das Fest,
das im Himmel gefeiert wird,
und begeht ein solches hier
auf Erden,
indem sie jene preist,
die sie kennt,
ebenso aber jene,
von denen sie weder
den Namen noch
das Leben kennt.

*Franz von Sales,
Aus einer Predigt,
gehalten
an Allerheiligen 1621*

Es ist eben nicht alles eins!

Zuletzt, so ist uns zugesagt, wird einer sehr wohl in Gut und Böse trennen. Wird auseinanderhalten können, wer gut und gerecht und dem Leben dienlich war, und wer schaden und verletzen wollte, wer vorsätzlich Leben abgewürgt hat.

Dann wird sich endgültig bewahrheiten, was Jesu Name bedeutet: Gott rettet. Das zu wissen macht uns jetzt frei und stark, das Gute zu lieben und zu leben.

Was sie diesmal lesen:

| | |
|---------------------------|-----|
| Wort des Pfarrers | 2 |
| Erntedank – Personenstand | 3 |
| Neumarkt | 4-5 |
| Nachrichten: Perchau | 6-8 |
| Greith | 8 |
| Zeutschach | 9 |
| Frauenbewegung | 10 |
| Haus St. Katharina | 11 |
| Aktuelles | 12 |

Ein Sommer, der verändert

Wort des Pfarrers



Die Ferien sind zu Ende, das neue Arbeitsjahr beginnt. Das Problem mit den flüchtenden Menschen war schon vor dem Sommer bekannt – das inzwischen erreichte Ausmaß nicht. So sind auch wir herausgefordert, uns dieser Situation zu stellen. Im Pfarrbereich Neumarkt selbst sind ja keine Unterkünfte, wohl aber im Bereich der neuen Großgemeinde Neumarkt. Im Teil Mariahof 9 Personen, in St. Marein 19 und in St. Stefan/Dürnstein 22, und bald 30 Personen. Mariahof und Dürnstein sind Männer aus Syrien/Irak, in St. Marein Familien aus Tschetschenien.

Auf der Flucht sein ist eine extreme Herausforderung, nicht nur an die physische Gesundheit. Der Verlust aller Habe, manchmal auch der Tod eines nahestehenden

gibt es hier viel Engagement der Soroptimistinnen und anderer Personen mit ihren Kursen und dem Sprach-Kaffee in unserem Pfarrheim. Arbeiten dürfen in dieser Zeit keine verrichtet werden, ausgenommen sind Kleinigkeiten für gemeinnützige Partner (Gemeinden, Pfarren ...), was bei der Bevölkerung den Anschein erweckt, Asylanten seien faul.

Erst wenn der Asylantrag positiv beschieden wird, erhält der Mensch ein Bleiberecht. Von diesem Tag an „darf“ er noch 4 Monate im Asylantenheim bleiben – zu den obigen Bedingungen. Dann aber muss er selbst für Wohnung und Einkommen sorgen, indem er schaut, über das AMS eine Arbeit zu bekommen. Auch das ist nicht leicht – weil bei der Flucht meist auch alle Nachweise über absolvierte Schulungen und Prüfungen abhandengekommen sind. So stehen oft bestens Ausgebildete (Ärzte, Techniker, Facharbeiter) vor dem Problem, Hilfsarbeiterjobs tun zu müssen um

den Winter, Nahrungsmittel, bei den Familien auch Kinderbekleidung und Spielsachen. Wir werden das immer verkünden und anschlagen, wann und wo was abgegeben werden kann – er wird es in Empfang nehmen. Darüber hinaus ist auch die Begegnung wichtig. Reden können mit den Menschen der Umgebung macht es leichter – man ist nicht mehr ganz so fremd. Wir werden auch hier die Möglichkeiten beim Sprachkaffee nützen, dass auch der Kontakt mit der Ortsbevölkerung verbessert wird. Wir bitten ganz einfach um Mithilfe – so wie sie auch an anderen Orten wirksam unter Beweis gestellt wurde.

In der Pfarrkanzlei hat die neue Sekretärin, Frau Gerlinde Schnedl aus Mariahof



ihren Dienst aufgenommen. Sie ist am Mittwoch nachmittags und am Freitag vormittags dort zu sprechen. Sie ist für Pfarragenden und Grabverrechnungen zuständig. Zu ihrem Arbeitsbereich gehören auch die Pfarren St. Marein, Niederwölz, Scheifling und Teufenbach.

Mit den Pfarrgemeinderäten aus dem Pfarrverband begannen wir das neue Arbeitsjahr mit einem Impulstreffen am 18. September in St. Lambrecht. Das möge uns die nötige Energie verleihen, die Aufgaben mit frischer Kraft anzugehen. Wir sind ja auf dem Weg nach 2018 unterwegs: 800 Jahre Diözese Graz. Das laufende Jahr soll ein kräftiger Schritt dazu sein. Gehen wir es an!

P. Max Vollmann



Es wird für sie schwierig: Man macht Grenzen dicht, errichtet Zäune

henden Menschen und dabei keine Zeit zu haben für Trauer und Bewältigung durch Reden setzt manchem Menschen auch seelisch sehr zu. Das ändert sich aber nicht durch einen Asylantrag. Der wird erst geprüft, und das kann dauern. Während dieser Zeit muss der Bewerber im Asylantenheim bleiben. Dort bekommt er 150,- € „Taschengeld“ fürs Monat. „Taschengeld“ deshalb, weil von diesem Geld, Essen, Bekleidung und Toilettenartikel gekauft werden müssen. Wichtig ist in dieser Zeit vor allem das Erlernen der deutschen Sprache. Gottlob

sich neue Nachweise ihrer Qualifikation nebenbei zu erwerben.

Diesen Menschen in dieser schwierigen Situation möchten auch wir zeigen, dass wir nicht vor ihrer „Fremdheit“ zurückschrecken, sondern dass sie bei uns willkommen sind. Herr Ing. Peter Hasler, der im Dekanat Murau auch als pastoraler Mitarbeiter tätig ist, hat einen Schwerpunkt in der Betreuung der Zugewanderten. Er wird uns auch immer wieder Mitteilung machen, was gerade am nötigsten gebraucht wird. Es geht um Bekleidung, jetzt vor allem Wärmeres für

ERNTEDANK

Jedes Jahr um diese Zeit,
wenn die Bäume verlieren ihr goldgelbes Kleid
und am frühen Morgen die Nebel steigen,
wird kürzer auch der Sonnenreigen.
Kühl und länger zeigt sich die Nacht,
da ist die Ernte längst eingebracht.
Mal ist sie so üppig und voller Pracht,
im nächsten Jahr so schlecht, der Regen hat sie fast kaputt gemacht.
So wie es kommt so ist es eben,
doch liegt auf ihr auch Gottes Segen!

Nun liegt es an uns Menschen, dass man bedenkt,
was die Natur uns an Guten und Schönen schenkt!
All die Äcker und Felder die uns Nahrung geben
und ohne Wasser da könnten wir ja gar nicht leben!
Machen die Natur sich zum Untertan,
befehlen kurz gerade Gurken, Karotten, Bananen an.
Die guten Glühbirnen weg, weil sie zu billig-
der Bauer darf mähen, ernten, wenn Brüssel es bewilligt!

In riesigen Hallen- Hühner, Schweine, Rinder vegetieren,
die wühlen im eigenen Dreck, viele davon krepieren!
Aus Brüssel hört man dazu nicht den leisesten Ton,
Proteste, Anrufe nehmen sie erst gar nicht an, nein!
Aber die Gurken müssen kerzengerade sein!!!!

Nun schlagen wir diese unerfreuliche Seite zu, aus!
Wir wollen ja Erntedank feiern in unserem Haus.
Singen wollen wir, lachen und danke schön sagen,
dafür dass wir unsere Natur noch haben.
Die Natur gehört allen Menschen, Tieren - in uns kocht die Wut,
aufpassen werden wir ihr Herren, merkt euch das gut!

Die Blumen, die Wiesen, die Wälder, die Flüsse und Seen,
im Gedanken wollen wir dahin spazieren gehen.
Wir heben den Blick zum Himmel empor,
singen ein Lied mit dem Betreuten Wohnen Chor!
Danke schön lieber Gott - und eine Bitte - nicht mehr,
erhalte uns diese schöne Erde, wir lieben sie sehr!!

Rosamunde Heitzer

Geschrieben zum Erntedankfest 2014 im Betreuten Wohnen

Personenstandsmeldungen aus dem Pfarrverband:

Greith:

Getauft wurde:

22. 08. Roland Markus Horn

Getraut wurden:

25. 07. Markus Andreas **Pichler**
und Karin Miglar

Neumarkt:

Getauft wurde:

19. 09. Raphaela Marka

Getraut wurden:

19. 09. Valentin **Krauchs**
und Angela Seidl

Heimgerufen wurden:

22. 06. Ing. Robert Schinnerl
26. 06. Maria Staber
08. 07. Hilde Vrabec

Perchau:

Getauft wurden:

26. 07. Joleen Valerie Pirker
29. 08. Alexander Zippusch
26. 09. Leon Lukas Zippusch

Getraut wurden:

03. 08. Michael **Wurzer**
und Anita Christine Pflingstner

Zeutschach:

Getauft wurde:

20. 09. Sebastian Ritzinger

Getraut wurden:

01. 08. BSc MSc Stefan **Eichelmüller**
und Dipl.-Ing. Susanne
Eleonore Gronald

Heimgerufen wurde:

13. 09. Margarethe Pfeiffenberger

WOFÜR SCHLÄGT DEIN HERZ?

www.herzensanliegen.at



Was tat sich in Neumarkt?

Minis auf großer Reise – Rom im August 2015

In Graz bereiteten sich am 2. August die Ministranten auf die Reise in die Ewige Stadt vor. Gut gestärkt machten sich die Neumarkter Ministranten mit den anderen um 19.30 Uhr auf den Weg. Die Fahrt dauerte die ganze Nacht hindurch und wir kamen am nächsten Morgen in Rom an, um unser Gepäck abzuladen und schon die ersten Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Dabei waren die Spanische Treppe, das Pantheon, Piazza Navona und der Trevi Brunnen.



Einige Neumarkter Minis mit unserem Bischof Wilhelm Krautwaschl

Um 16 Uhr war dann die Andacht mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und danach ein gemeinsames Abendessen. Dienstag



P. Alfred auf dem Stuhl des Papstes Gregor

trafen wir uns beim Kolosseum um das Antike Rom und die Andreaskirche zu besichtigen. Das Mittagessen fand auf einem Hügel mit wunderschöner Aussicht statt. Von dort aus war es kein weiter Weg bis in den Vatikan, wo sich Ministranten aus

ganz Europa trafen, um mit Papst Franziskus die Vesper zu feiern. Sehr willkommen waren die Helfer, die mit einem Feuerwehrschauch alle überhitzten Ministranten nass machten. Mittwoch stiegen wir alle in den Bus, um einen entspannten Tag am

Strand zu verbringen. Das Meerwasser brachte die nötige Abkühlung um genug Energie zu haben nach dem Abendessen noch das Hard Rock Café zu besuchen. Vor lauter Begeisterung besuchten wir am Donnerstag noch einmal das Pantheon. Am Nachmittag feierten wir die Messe in Sankt Paul vor den Mauern mit allen österreichischen Ministranten und einer talentierten und mitreißenden Band. Weil wir am Abend des Freitags abreisten, wollten wir noch den Tag nutzen und sahen den Vatikan. Da diesmal keine Audienz war, konnten wir auch den Petersdom mit seiner Kuppel betreten und die Aussicht von dort genießen. Nachmittag kamen



Die Mini-Gruppe vor dem Petersdom

noch der Lateran, die Heilige Treppe, und Santa Croce an die Reihe.

Nachdem wir Rom für ganze fünf Tage



Vor dem Abschied vor der Basilika Santa Croce

kennen gelernt hatten, machten wir uns auf dem Heimweg, um Samstag in der Früh in Neumarkt anzukommen, mit neuen Erfahrungen, die wir mit anderen teilen können.

Rebecca Rieger

Die **Neumarkter Ministranten** bedanken sich herzlich für die großzügige **Ratschenspende** der Neumarkter Gewerbetreibenden, Handelsketten, des SPWH St. Katharina und einiger Privatpersonen im Jahr 2015: Es konnten 564,03 € für unsere Aktivitäten gesammelt werden! Es werden damit ausschließlich Unternehmungen der aktiven Ministranten finanziert.

**Anmeldung zur Firmung 2016
im Pfarrverband Neumarkt
für Jugendliche ab der 7. Schulstufe**

22. 10. 2015, 17 Uhr, Pfarrheim Neumarkt

Das Anmeldeformular liegt im Pfarrhof Neumarkt ab 10. Oktober 2015 für Kandidaten auf und wird den hiesigen Schülern in der NMS Neumarkt ausgeteilt.

Gemeinsam helfen – gemeinsam feiern: Fahrzeugweihe für Feuerwehr und Rotes Kreuz

Bei herrlichem Wetter versammelten sich zahlreiche Ehrengäste, Feuerwehren

Ortsstellenleiter Mag. Helmut Reidlinger sowie Kommandant HBI Stefan Fritz

Bereichsfeuerwehrverbandes Murau wohnten ebenfalls der Veranstaltung bei.



Im Anschluss an die von Pater Max Vollmann zelebrierte Messe fand unter musi-

kalischer Umrahmung des Musikvereins St. Marein bei Neumarkt die Segnung der beiden Einsatzfahrzeuge statt

und Mitarbeiter des Roten Kreuzes aus dem Bezirk Murau und St. Veit an der Glan sowie eine große Zahl an Bürgerinnen und Bürgern aus Neumarkt und Umgebung beim Rüsthaus in Neumarkt, um der gemeinsamen Fahrzeugsegnung der neuen Einsatzfahrzeuge des Roten Kreuzes Neumarkt und der Freiwilligen Feuerwehr Neumarkt beizuwohnen. Die Ortsstelle Neumarkt erhielt einen neuen Rettungstransportwagen und die Feuerwehr Neumarkt erhielt ein neues Hilfeleistungsfahrzeug.

konnten unter anderem die zweite Präsidentin des steirischen Landtages Frau Manuela Khom, Frau Landtagsabgeordnete Gabriele Kolar, Bürgermeister Josef Maier und die beiden Vizebürgermeister Peter Müller und Elisabeth Edlinger begrüßen. Bezirksstellenleiter Werner Strauß und Bezirksrettungskommandant Hubert Bacher von Seiten des Roten Kreuzes Murau sowie Bereichsfeuerwehrkommandant LFR Helmut Vasold und Abschnittskommandant ABI Elmar Seidl von Seiten des



HLM d.V. DI Thomas Maier



Pfarrverbandsausflug

*am Samstag, 10. Oktober 2015
nach Saalfelden und Maria Alm*

*Begegnung mit Br. Raimund von der Thannen
in der Einsiedelei Saalfelden*

Abfahrt

6:30 Uhr: Busbahnhof in Neumarkt

6:36 Uhr: Perchau, Haltestelle

Kosten/Person: €30.-

Anmeldung

Ab sofort bis 3. Oktober bei P. Alfred (Tel 03585/2305, 8-12, 13-17 Uhr) oder Pfarrkanzlei Neumarkt (Tel. 2471)

Fußmarsch von ca. 30 Minuten vom Parkplatz zur Einsiedelei!

Kurz und Bündig:

Heuer ladet der PGR Jugendausschuss schon am Freitag, dem 30. Oktober um 15 Uhr die Kinder zum

Allerheiligen – Treff für Kids

in das Pfarrheim ein.

Frau Brigitte Seidl organisiert Bus-Fahrten zum

Adventsingens nach Salzburg und 2016 nach Kastilien (Spanien).

Interessenten können sich mit ihr in Verbindung setzen.

Impressum:

unsere Pfarre

Pfarrblatt für den Pfarrverband Neumarkt.

Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss des PGR. Birgit Riegler, P. Max Vollmann, Kirchgasse 8, 8820 Neumarkt/Stmk.

Layout: P. Max Vollmann

Bilder: Trejber, Köck, Rieger, Vollmann, Petlic, Hofer, Ehgartner (Feuerwehr)

Druck: www.saxoprint.at

Neuigkeiten aus dem Pfarrverband: Perchau

Älteste Perchauerin – Frau Aloisia Hubmann vulgo Unterer Eleser



Frau **Aloisia Hubmann** wurde am 17. Juni 1920 in Oberwölz geboren und vollendete bei völlig geistiger Frische und relativ guter körperlicher Gesundheit das **95. Lebensjahr**. Obwohl sie ohne Mutter aufgewachsen und bis zu ihrem 6. Lebensjahr schon fünf Pflegeplätze hatte, war und ist

sie heute noch ein liebe und fürsorgliche Mutter. Neben der vielen und harten Arbeit war ihr größtes Hobby das "Stricken".

Bei Sohn Gotthard und Schwiegertochter Anni am Hofe vulgo Unterer Eleser fühlt sich Frau Hubmann wohl.

Mini Tag in Murau am 20.06.15



Gemeinsam mit ca. 70 anderen Minis des Dekanates Murau nahmen auch 6 Perchauer am sehr gut vorbereiteten Mini Tag in Murau teil. Beim Aufstieg in den Turm der Stadtpfarrkirche mit Pater Thomas Mörtl hatte so mancher ein mulmiges Gefühl. Mini-Kerzen wurden gebastelt, vom Quiz am Hauptplatz, Bilderrätsel in der Kapuzinerkirche sowie einer Kirchenralley waren alle Mädchen und Buben begeistert. Zum Abschluss wurde eine kurze Andacht in der Stadtpfarrkirche gefeiert. Bei Würstel, Mehlspeisen und Saft hatten sich die Minis und Begleitpersonen noch viel zu erzählen.



Perchauer Pfarrgemeinderat besucht Pater Alois Hofer in Mariazell



9 Jahre war Pfarrer Pater Alois im Pfarrverband Perchau - Greith tätig. Nun ist er Wallfahrtsseelsorger in Mariazell und im dortigen Pfarrverband für Gusswerk zuständig.

Wallfahrt der Pfarren Neumarkt und Perchau nach Maria Schönanger



Nach einer "geistigen" Stärkung bei Fam. Andrea und Rudi Riegler war der Anstieg nach Zeutschach leichter zu bewältigen. Beim Zeut-

schacher-Kreuz warteten schon die Neumarkter Wallfahrer auf uns. Hildegard Spreitzer und Monika Rieger hielten bei den Kreuzwegstationen kurze Andachten. Pater Max empfing uns am Kircheneingang und gemeinsam feierten wir den Gottesdienst.

Es waren doch einige Perchauer, die am Samstag, 4. Juli, zeitig am Morgen den Fußmarsch nach Maria Schönanger antraten. Über Diemersdorf ging es nach Stadlob.



Kräuterweihe und Dorffest am 15. August

Mit der Kräutersegnung am hohen Frauentag wird in Perchau ein alter,

Dorffestes. Die Tanzvorführung der Kinder und der „traditionelle



schöner Brauch beibehalten. Schon am Vortag haben einige Frauen Kräuter gesammelt. Mindestens sieben verschiedene Kräuter sollen für ein Sträußchen verwendet werden. Die Zahl 7 weist auf die sieben Sakramente hin. Nach dem feierlichen Festgottesdienst, umrahmt vom Perchauer Kirchenchor, segnete Pater Alfred die duftenden Kräuter. Sichtlich erfreut waren die Gottesdienstbesucher, als sie nach der Messe mit Kräutersträußchen beschenkt wurden.

Der Kameradschaftsbund Perchau war im heurigen Jahr der Veranstalter des



Bandltanz" wurden von den zahlreichen Besuchern mit viel Applaus belohnt. Mit der Verlosung schöner Sach-



preise bzw. Maibaumversteigerung war das Fest noch lange nicht zu Ende.

Berichte Fr. Aurelia Köck

Wallfahrt nach Maria Waidtschach

Auch heuer wieder machten sich Wallfahrer aus Neumarkt, Perchau und auch

den anderen Pfarren des Pfarrverbandes auf, um nach Waidtschach zu pilgern.

Die ersten gingen schon vor 5 Uhr in Neumarkt weg, manche ab Mühlen und einige folgten auch mit dem Auto. Diese brachten nach dem Gottesdienst die Fußgeher wieder zu den Ausgangspunkten zurück.



P. Max Vollmann

Perchau: Sportsonntag am 06. September 2015



Gut vorbereitet waren Anna Maria Reif und Silvia Schindlbacher erstmals als Wortgottesdienstleiterinnen beim traditionellen Sportsonntag aktiv.

Trotz wechselnder Wetterverhältnisse konnten die Geschicklichkeitsbewerbe für Kinder, das „Schmaraggl“ und die Familienralley durchgeführt werden. Beim spannenden Fußballspiel „Alt gegen Jung“ war das Glück heuer auf der Seite der Jungen.

Aurelia Köck



Unter dem Zirbitzkogel: Greith



In alter Verbundenheit mit der Pfarre Greith taufte P. Alois Hofer am 22. August den Sohn des PGR-Vorsitzenden Martin Horn auf den Namen Roland Markus in der Pfarrkirche Greith.



Die Friedhofmauer

wird auch heuer fertiggestellt. Wir hoffen, dass dann auch alle Grabgebühren beglichen werden und wir für die nächsten Jahre Ruhe mit diesem Bauprojekt haben werden.

Für die tatkräftige Mithilfe danken wir auch der Fam. Schmiederer mit Jugend am Werk, so konnten wir uns einige Kosten sparen. Diese Kosten beliefen sich auf ca. 40.000,- EUR; diese waren nur durch den Zuschuss der Diözese aus dem Verkauf des Pfarrhofes möglich.

Es wird auch im Einvernehmen mit der Fam. Preiss ein Kleincontainer mit Deckel für den Biomüll beim Friedhofeingang abgestellt, so dass die „wilde Deponie“ hinter dem Friedhof gänzlich der Vergangenheit angehört.

Die weiteren Festtermine in Greith sind das **Pfarrfest** am 8. 11. und die feierliche **Rorate** mit dem Chor – der Termin dafür steht aber noch nicht fest.

P. Max Vollmann

Ägidi und Erntedank in Zeutschach



Foto Petrlich

Seit uns die Früchte der Felder nicht mehr in den „Mund“ wachsen, können viele mit dem Erntedank nichts mehr anfangen. Dabei ist die menschliche Ernte, die eine lebendige Gemeinde einbringt, nicht weniger imponierend und dankenswert vor Gott.

Da sind die Menschen, die ihr musikalisches Talent in den Dienst der Gemeinde stellen, die singen, Orgel spielen, die Kirche pflegen und messnern, die Kirche mit Blumen schmücken und anderwärtig für die Kirche tätig sind.
Herr, wir DANKEN DIR für sie. Wie arm an

Freude wären wir ohne diese Menschen!

Da sind die Menschen, die uns beschenken durch ihren seelenreichtum, ihre Arbeitskraft, ihr Organisationstalent. Die anpacken und etwas auf die Beine stellen, wovon die ganze Gemeinde zehrt.
Herr, wir DANKEN DIR für sie. Wie tot wäre unsere Kirche ohne diese Menschen und ohne unseren Pfarrer, Pater Alfred!

Da sind Menschen, die ein besonderes Verhältnis zur Sprache haben, Sie bereichern uns, in dem sie das Wort Gottes

verlesen und seinen Sinn erklären, indem sie im Pfarrblatt schreiben oder einfach von ihrem Glauben erzählen.

Herr, wir DANKEN DIR für sie! Wie sprachlos wären wir ohne diese Menschen!

Da sind Menschen, die ein Talent haben mit dem Umgang mit Kindern. Sie schenken ihnen Wärme, zeigen ihnen den Weg, geben ihnen Halt und Orientierung aus einem frohen Glauben.

Herr, wir DANKEN DIR für sie! Wie trist wäre es ohne diese Menschen, die für die Kinder in unserer Mitte da sind.

Da sind Menschen, die Gespür, Tatkraft und Engagement für die Schwächsten unter uns haben. Sie pflegen die Kranken, nehmen sich den Obdachlosen an, entdecken verborgene Not. Wo Hilfe gebraucht wird, sind sie zur Stelle.

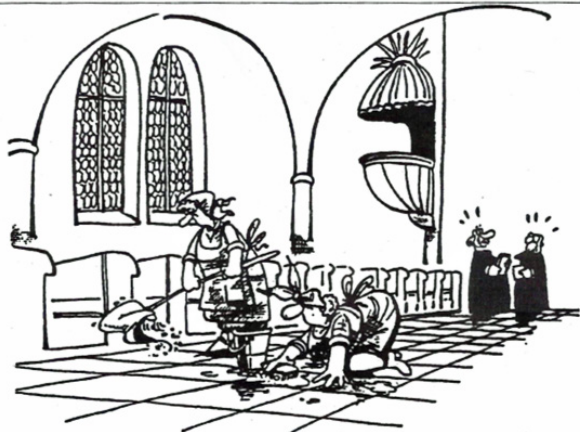
Herr, wir DANKEN DIR für sie. Wie unchristlich wäre unsere christliche Gemeinde ohne die Helfer derer, die sich nicht mehr selbst helfen können.

Herr, wir DANKEN DIR auch für unser schön gestaltetes Erntedank – Ägidiusfest, für die schöne Erntekrone der Landjugend am 30. August 2015 in Zeutschach und für alle, die dabei mitgewirkt haben.

Maria Rößler

P. Alfred dankt allen fleißigen Helfern:

Allen Frauen und Männern, die bei der Kirchenreinigung geholfen haben, sei herzlich gedankt!



Auch ich halte die Rolle der Frau in der Kirche für unverzichtbar!

ERNTEDANK



Wer DANKT, antwortet auf die Zuneigung, Güte und Freundschaft des Gebers.

Er öffnet sich ihm und tritt mit ihm in Gemeinschaft.



Katholische Frauenbewegung

KA

Tätigkeiten und Termine

Unsere Pfarrkirche wurde am 13.07.2015 geputzt. Nach getaner Arbeit lud Pater Max zum Dank alle Helfer zum Grillen ein. Danke Frau Hilde Apolloner und Frau Hilde Schinnerl für die Spende der Mehlspeisen und Herrn Linzer fürs Schnapslerl.



Nach getaner Arbeit ...

Am Sonntag dem 23.08.2015 pilgerten wir nach Maria Waid-schach. Mit Pater Max Vollmann und Pater Anton Wanner feierten wir gemeinsam die Hl.Messe. Danke den Verantwortlichen zum Gelingen unserer Pilgerwallfahrt.



Die Pilger auf dem Weg nach Waid-schach

kfb- Termine Herbst 2015

26.09.2015 **Ausflug** zu Beginn des neuen Arbeitsjahres nach Stift Rein und St. Oswald

29.09.2015 *Diesmal Dienstag wegen der Tagung der Religionslehrer:*

Kaffeepausch um 14.00 Uhr im Pfarrheim

17.09.2015 **Vortrag** mit Frau Wilhelmine Kristof um 14.00 Uhr im Pfarrheim zum Thema:

Geschwister – Eine ganz besondere Beziehung

26.10.2015 **Kaffeepausch** um 14.00 Uhr im Pfarrheim

Computerkurs:

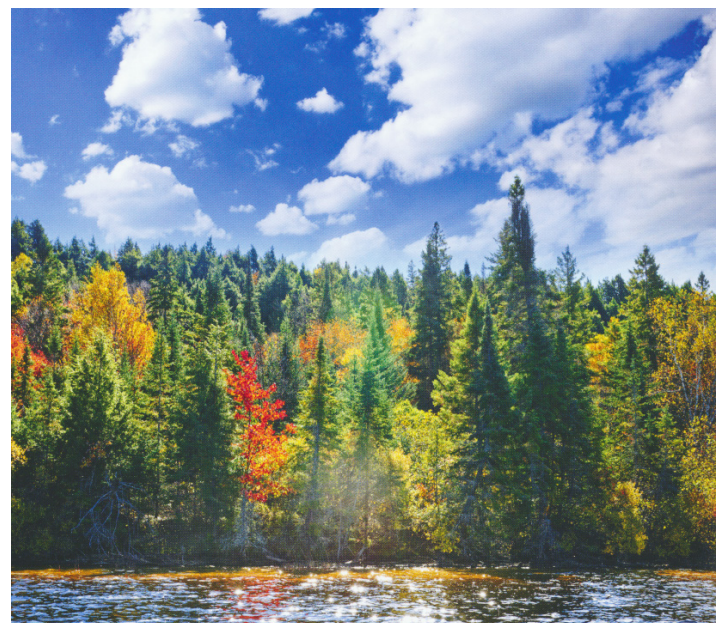
Frau Herta Lindner ist dabei für den Herbst einen Computerkurs für Anfänger zu organisieren. Wer sich dafür interessiert bitte bei Frau Lindner anmelden Handy: 0664/ 4605204.

Gerne möchten wir wieder einladen zum Kaffeepausch, jeweils am letzten Montag im Monat.

Wenn jemand Unterstützung bzw. Hilfe benötigt, melden sie sich unter der Handynr. 0664/4605204 bei Frau Herta Lindner.

Der Herbst ist der Frühling des Winters

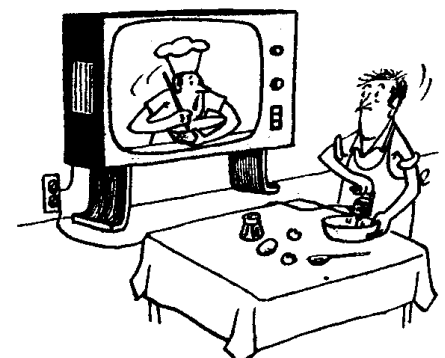
(Henri de Toulouse-Lautrec)



So wie der Frühling der Anfang eines neuen Jahres ist, so ist für die kfb der Herbst der Beginn des neuen Arbeitsjahres - der Arbeitskreis und die Obfrau Herta Lindner laden alle aus dem Pfarrverband zu den Aktivitäten und Veranstaltungen 2015/16 herzlich ein.

cl. ho

Der Fluch der modernen Technik:



„Nein, mein Lieber, mit der Hand rühren wir den Teig und nicht mit der Maschine.“

Neuigkeiten aus dem SPWH St. Katharina

Ein kurzer Rückblick auf unsere Veranstaltungen im Frühjahr/Sommer:

Zur **Maiandacht** – gestaltet von P. Alfred Eichmann und der Hausmusik (Pflegedienstleiterin Christina Bindar, Animateurin Gaby Payer, Sekretärin Monika Rieger) – wurde heuer auch die Marienstatue aus der Kapelle aufgestellt. Wir haben quasi die Gottesmutter in unsere Mitte genommen.



P. Alfred mit der Marienstatue vom Künstler Rudolf Hirt

Die **Muttertagsfeier** am 9. Mai wurde von der Hausmusik und Diplomschwester Sophie Schrey mit der Steirischen Harmonika gestaltet. Diesmal war das Motto „Jo wal du so schentonzn konnst“ nicht theoretisch – Herr Mayer und Frau Payer wagten zur Feier des Tages ein flottes Tänzchen.



Musik und Tanz bei der Muttertagsfeier

Zur dritten **Bewohnergeburtstagsfeier** des Jahres am 20. Mai konnten wir den Chor und junge Musiker der Volks- und Musikschule mit Frau Christine Kociper begrüßen, die unsere Feier mit flotten Liedern und Musikstücken umrahmten. Einen knappen Monat später fand auch eine Vorspielstunde der Klassen von Frau Mag.

Adela Skrilecz, Herrn Peter Steinberger BA und Frau Sabrina Csrnko MA MA statt.



Hausleiter Ing. Josef Reibling MSc, Christine Kociper und VS-Direktorin Brigitte Wieland mit den jungen Sängern und Musikern

Im Rahmen vom „**Tag der Blasmusik**“ am 28. Juni wurde auch die langjährige Bereichsleiterin der Caritas für Betreuung und Pflege, Frau Maria Gschaidler, in den Ruhestand verabschiedet. Praktikant Roland Muhr überreichte ihr die Blumen, Hausleiter Ing. Josef Reibling MSc sprach die Dankesworte.



von links: Maria Gschaidler, Roland Muhr, Josef Reibling

Anfang Juli führte uns der **Bewohnerausflug** wieder durch den Ort. Nach einem gemütlichen Kaffeepausch beim Cafe Central wanderten wir gemächlich in die Kirche zur Messe, die speziell für unsere Bewohner stattfand. P. Max Vollmann betonte in seiner Predigt, dass ein jeder sein Päckchen zu tragen habe und damit letztlich auch umzugehen lernt. Die Hausmusik gestaltete die Messe, Bewohnerin Martina Leipold las die Lesung.



Bewohner und Mitarbeiter beim Kaffeepausch im Central

Hausleiter Ing. Josef Reibling MSc. schaut regelmäßig darauf, dass sein Team in Bewegung bleibt. Neben der Teilnahme am Vierbergelauf und Holzstraßenlauf und einer kleinen **Wanderung** durch die Gragger Schlucht wurde am 25. Juli der **Greim** erklommen. Trotz etwas nebligem Wetter und zum Schluss der Wanderung einsetzendem Regen waren die Teilnehmer gut gelaunt und konnten sich im Anschluss in der Greimhütte ausgiebig stärken. Im September ist noch eine 20 km weite Rundwanderung in Mariahof geplant.



Irmi Lauchard, Lisi Reibling, Ulli Grün, Monika Rieger, vorne Josef Reibling

Die nächsten Termine:

Die Pfarre Neumarkt ladet herzlich dazu ein:

- 4. 10. um 10,15 Uhr: **Erntedank** bei der Pfarrkirche Neumarkt.
Hl. Messe und anschließend Agape auf dem Kirchplatz
- 30. 10. um 15,00 Uhr: Allerheiligen für Kinder im Pfarrheim
- 1. 11. um 14,30 Uhr: Andacht und Gräbersegnung auf dem Friedhof Neumarkt
- 2. 11. um 19,00 Uhr: **Allerseelenmesse** in der Kirche (mit Totengedenken)
- 21. 11. um 18,00 Uhr: **Cäcilienmesse** mit dem MV Neumarkt in der Pfarrkirche
- 22. 11. um 10,15 Uhr: Gottesdienst zum **Pfarrfest im Pfarrheim**
anschl. gemeinsames Feiern bei Essen, Trinken und Unterhaltung
- 28. 11. um 18,00 Uhr: **Adventkranzsegnung** und Abendmesse in der Kirche
anschl. Lebkuchenbazar der KFB.



Die kfb Neumarkt ladet ein zum Vortrag:

Geschwister – eine ganz besondere Beziehung

Ob jemand als Einzelkind, als erstes oder zweites Kind oder als Nesthäkchen geboren wird, hat weitreichende Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung. Auch die Berufswahl, die Beziehung zum Ehepartner und der Umgang mit den eigenen Kindern können entscheidend davon beeinflusst werden.



- Die Position in der Geschwisterreihe:
Ängste, Herausforderungen und Chancen
- Gleiche Eltern, gleiche Erziehung –
trotzdem unterschiedliche Entwicklungswege
bei Geschwistern

*Fr. Mag.ª Wilhelmine Kristof
spricht darüber*

*am Samstag, dem 17. Oktober 2015
um 14,00 Uhr im Pfarrheim Neumarkt*

Eintritt 9,- € (mit Kaffee-Jause)